

Erscheint
wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Alle Postämter nehmen
Bestellungen darauf an.

Volksblatt

für
Stadt und Land.

Vierteljährlicher Preis
in der Expedition zu Pa-
derborn 10 Sgr.; für Aus-
wärtige portofrei
12 1/2 Sgr.

Insertionsgebühren
für die Zeile 1 Silberg.

N: 135.

Paderborn, 10. November

1849.

Uebersicht.

Deutschland. Berlin (Central-Commission zur Prüfung des Staats-
haushaltsfonds); Münster (Garnisonwechsel); Aachen (Klapka);
Oldenburg (Sitzung des Landtags); Schwerin (der Protest des
Königs von Preußen); Kiel (Budget der Einnahme und Ausgabe);
Glückstadt (das Dampfboot „Lübeck“); Frankfurt (Prinz von
Preußen; Befehl des Reichsministeriums in Betreff der „Gefion“;
Bericht über die pariser Gewerbe-Ausstellung; Aussichten zur
Wiedereröffnung der Feindseligkeiten mit Dänemark); Karlsruhe
(Prinz von Preußen); Hohenzollern (Einberufung des Landtages);
Leipzig (Wahltagitation); Wien (der Kaiser; die Kaiserin Mutter;
Thätigkeit in der Münze; Ankunft verschiedener kais. Personen;
das Allerheiligenfest).
Ungarn. (Verkündigung der österreichischen Reichsverfassung.)
Frankreich. Paris (die Minister. Falloux, der Präsident.)
Italien. (Deputirtenkammer zu Turin; verschiedenes aus Rom.)
Schweiz. (Erbitterung im Kanton Luzern.) Basel (Transport von
Kaufmannsgütern.) — Vermischtes.

Deutschland.

Berlin, 5. Nov. Die Central-Commission zur Prüfung des Staatshaushalts = Etats hat so eben der zweiten Kammer ihren Bericht über den Ausgabe-Etat der ersten und zweiten Kammer erstattet. Dieser Bericht unterwirft insbesondere den von der ersten Kammer bereits genehmigten Etat derselben einer strengen Revision, wobei mehrfache Reductionen eingetreten sind, namentlich in der Remuneration der angestellten Beamten. Dieselben beziehen nämlich in der ersten Kammer ein höheres Gehalt als in der zweiten, welches die Central-Commission für unpassend erachtet hat. Es sind hiernach auf Grund eines mitabgedruckten Normal-Etats: 1) in der ersten Kammer die fortlaufenden Ausgaben auf jährlich 3830 Thlr., und die monatlichen Ausgaben auf 6760 Thlr. pro Monat, für eine viermonatliche Diät also auf 31,090 Thlr., mithin die Gesamtsumme auf 34,920 Thlr. festgestellt; 2) in der zweiten Kammer die fortlaufenden Ausgaben auf jährlich 4390 Thlr., die monatliche auf 7650 Thlr. und pro vier Monaten auf 30,600 Thlr., endlich die Reisekosten und Diäten für die Abgeordneten auf 150,000 Thlr., mithin die Gesamtsumme auf 184,990 Thlr. Außerdem beantragt der Bericht eine angemessen ausgestattete Dienstwohnung für den Präsidenten der zweiten Kammer.

Münster, 5. November. Das erst vor einigen Tagen hier eingerückte Cürassier-Regiment wird Münster aller Wahrscheinlichkeit nach sehr bald wieder verlassen und in Paderborn, Neuhaus und Lippstadt Garnison nehmen; uns dagegen sollen die rothen Husaren mit ihrer Gegenwart beglücken.

Aachen, 6. Nov. General Klapka ist heute durch Aachen gekommen. Er hat wieder nach Belgien zurückreisen müssen, da wie es scheint, man ihm nicht gestattet hat, seine Reise durch Preußen nach Hamburg fortzusetzen.

Oldenburg, 2. November. Unser Landtag hielt heute seine erste vorbereitende Sitzung, in welcher nur die Einleitung zur Wahlprüfung vorgenommen wurde, nachdem die Staatsregierung die Wahlakten durch einen Kommissarius hatte überreichen lassen. Eine bei der Inhaltlosigkeit solcher vorbereitenden Versammlungen ungewöhnlich zahlreiche Besetzung der Zuhörtribüne war wohl dem Interesse, den Landtag wieder bei einander zu sehen, zuzuschreiben. — Die feierliche Eröffnung durch die Staats-Regierung wird wohl erst am 6. d. M. stattfinden.

Schwerin, 2. November. Die „Mecklenb. Ztg.“ erklärt die von einigen, auch berliner Blättern gegebene Nachricht, daß der König von Preußen „zur Wahrung seiner Rechte als Agnat“ einen Protest gegen die in Mecklenburg-Schwerin verkündete Verfassung eingelegt habe — für vollkommen unwahr.

Kiel, 2. November. Das von dem Finanz-Departement vorgelegte Budget für das Jahr 1850 ergibt folgende Uebersicht: Die Einnahme für die Herzogthümer Schleswig-Holstein

von den Domänen, Landesabgaben und Steuern, von den Aktiven und von dem Postwesen ist veranschlagt auf die Summe von 11,316,582 Mark. Dazu der mutmaßliche Kassenbehalt am 1. Januar 1850 2,813,000 Mark. Im Ganzen also auf 14,129,582 Mark.

Die Ausgabe dagegen nur auf 11,068,395 Mark. Sonach würde ein Ueberschuß vorhanden sein von 3,061,186 Mark.

Für das Departement des Kriegswesens sind 5,100,000 Mark ausgesetzt, so wie an Anlagen für fürstliche Personen 152,862 Mark, dagegen für die Civilliste des Landesherrn nichts.

Glückstadt, 2. November. Heute früh traf das deutsche Kriegsdampfboot „Lübeck“ von der Weser kommend, auf unserer Rheide ein, und setzte Offiziere nebst Mannschaft an's Land, welche sogleich mit der Eisenbahn nach Norden abgingen und, wie man hört, zur Besetzung der „Gefion“ bestimmt sein sollen. Der „A. M.“ setzt hinzu: Durch die gestern über Glückstadt nach Kiel und von dort nach Eckernförde gegangene Mannschaft der „Barbarossa“ soll die „Gefion“ nach Bremerhaven transportirt werden.

Frankfurt, 5. November. Seit gestern Abends befindet sich der Prinz von Preußen wieder für einen kurzen Aufenthalt in unserer Stadt. Er kam von Karlsruhe, speiste bei Hofe in Darmstadt und traf dann mit dem letzten Zuge der Eisenbahn hier ein. — Die „Ober-P.-A.-Ztg.“ von heute enthält einen Artikel amtlichen Charakters, wonach vom Reichs-Ministerium der gemessene Befehl erteilt worden ist, die Kriegs-Fregatte „Gefion“ eher in die Luft zu sprengen oder zu verbrennen, als zuzugeben, daß dieselbe in die Hände der Dänen gelange.

Das Reichshandelsministerium hat einen zweiten Bericht über die diesjährige Pariser Gewerbeausstellung veröffentlicht. Derselbe ist von Herrn J. P. Wagner, Director der hiesigen Gewerbehalle, erstattet und umfaßt in 24 Abtheilungen einen sehr großen Theil der auf der Ausstellung vertretenen Fächer. Mit besonderer Ausführlichkeit beschreibt derselbe die Erzeugnisse, welche in Deutschland aus dem Handwerk hervorzugehen pflegen. Die Broschüre ist gleich der ersten der Verlags-handlung von J. D. Sauerländer übergeben und durch alle Buchhandlungen zu sehr billigem Preise zu beziehen.

6. November. Heute Mittags hat uns der Prinz von Preußen wieder verlassen. Er wird zunächst, auf ausdrückliche Einladung des Erzhertogs Gouverneur von Mainz, die dortige Bundes-Garnison inspizieren, dann sein Militär-Gouvernement, die Rheinprovinz und Westphalen, bereisen und erst in vier Wochen hieher zurückkehren. Sein Sohn, Prinz Friedrich Wilhelm, ist bereits heute Morgens nach Bonn abgegangen.

6. Nov. Mehrfache Anzeichen lassen vermuthen, daß man von Seiten der deutschen Regierungen die Eventualität eines Wiederausbruches der Feindseligkeiten mit Dänemark ernstlich ins Auge faßt. Bereits ist die Rede davon, daß die als Reichs-Corps unter den Befehlen des Generals v. Peucker in Baden vereinigt gewesen Truppen neuerdings in Bereitschaft zum Abmarsch gesetzt werden sollen. Zu diesen Truppen gehören bekanntlich auch das frankfurter Linien-Bataillon und das hier liegende bayerische Jäger-Bataillon. Die neuerlichen Rüstungen im Nassauischen scheinen obige Voraussetzung zu bestätigen. Für den Fall des Ausmarsches preussischer Truppen nach Holstein soll auch das seit Kurzem erst hier eingerückte 31. Linien-Regiment an der Expedition Theil nehmen.

Karlsruhe, 4. November. Der Prinz v. Preußen nahm gestern Mittag bei der Parade von den hier befindlichen Offizieren, preussischen sowohl wie badischen, Abschied. Am Abend besuchte Seine königliche Hoheit das Theater, woselbst die in ihrem Ertrag zum Besten der verwundeten preussischen Krieger bestimmte Vorstellung stattfand. Es hatte sich zu derselben die gesammte großherzogliche Familie und eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft einge-